

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

10. Jg. Nr. 28/2016 ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 31.07.2016

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 31.07. ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Dr. Ernst Lutsch-Gerten

Montag 01.08. Hl. Alfons Maria von Liguori, Ordengründer

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Steinborn

Dienstag 02.08. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 03.08. Von Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 04.08. Hl. Pfarrer von Ars

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die zuletzt verstorbenen Priester, bes. für Pfr. i. R. Heribert Mönch

Freitag 05.08. Weihetag der Basilika Maria Maggiore in Rom

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Samstag 06.08. VERKLÄRUNG DES HERRN

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe.

Sonntag 07.08. NEUNZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Malberg

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.15 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Dr. E. Lutsch-Gerten

GEBURTSTAG. Am 5. August 2016 kann Frau Johanna Gierens ihr 84. Lebensjahr vollenden. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Am 1. August hat der international bekannte, luxemburgische Komponist und Pianist David Janni Geburtstag. Er wohnt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Mettendorf. Auch ihm einen herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in seinem künstlerischen Schaffen.

GOLDENES PRIESTERJUBILÄUM. Am 31. Juli kann der aus Speicher stammende Bistumpriester Werner Becker sein Goldenes Priesterjubiläum feiern. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Ehrentag! Am gleichen Tag wird auch mein Professorenkollege Peter Krämer in Trier an seine Priesterweihe vor 50 Jahren denken. Auch ihm einen herzlichen Glückwunsch.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

PFARREREINFÜHRUNG IN AUW AN DER KYLL IM JAHRE 1752

Am 9. Januar 1752 war der Pfarrer von Auw an der Kyll gestorben. Er hieß Nikolaus Dichter und stammte aus Bettendorf an der Sauer im heutigen Großherzogtum Luxemburg. Über 40 Jahre lang war er Pastor von Auw gewesen und hatte mit seinen Teufelsaustreibungen (Exorzismen) und allerhand Wunder- und Heilungsgeschichten viel von sich reden gemacht. Der kleine Ort Auw war zu seiner Zeit zu einem weithin bekannten Wallfahrtsort geworden, vor allem seit 1712 dort eine Wallfahrtsbruderschaft gegründet worden war. Die durch den Tod von Pfarrer Nikolaus Dichter nunmehr vakante Pfarrei wartete auf einen neuen Pastor.

Dieser konnte damals nicht einfach vom Bischof ernannt werden. Es galt das so genannte Patronatsrecht. In Auw an der Kyll war die einstige reiche Benediktinerabtei St. Maximin in Trier - die frühere Abteikirche steht noch in der Nähe des heutigen Hauptbahnhofs - Patronatsherrin. Weil die Abtei in Auw, Hosten und Wellkyll (und teilweise auch in Preist) Besitzerin von Grund und Boden war, hatte sie auch das Recht, den Pfarrer für die Pfarrei Auw vorzuschlagen. Dem Erzbischof von Trier beziehungsweise seinem Stellvertreter im Trierer Raum (Archidiakonat St. Peter in Trier) kam es zu, den Vorgeschlagenen zu bestätigen und offiziell zu ernennen.

Dieses Recht der Abtei St. Maximin war aber für die Pfarrei Auw eingeschränkt. Es galt die Regel: Wenn der Pastor von Auw in einem geraden Monat stirbt (also im Februar, April, Juni usw.) hat St. Maximin das Vorschlagsrecht; wenn jedoch der Pastor in einem ungeraden Monat stirbt (Januar, März, Mai usw.), ist es Sache des Papstes, den neuen Pastor zu bestimmen ("in mense papali"). Der Papst in Rom kümmerte sich aber verständlicherweise nicht um das kleine Auw, sondern überließ es in diesem Fall dem Erzbischof von Trier, einen neuen Pastor zu ernennen, ohne dass St. Maximin sich einmischen durfte.

Da Pastor Dichter im Januar, also in einem ungeraden oder päpstlichen Monat gestorben war, hatte der Erzbischof bei der Pfarrerwahl freie Hand. Er ernannte zum Nachfolger von Pfarrer Nikolaus Dichter einen Trierer Bistumpriester, der ebenfalls aus dem Luxemburgischen kam. Er stammte aus Remich an der Obermosel und hieß Nikolaus Paulin. Seine Ernennung zum Pastor von Auw an der Kyll, das damals eine Pfarrei im Herzogtum Luxemburg war, erfolgte am 23. März 1752. Die Ernennungsurkunde wurde von Erzbischof und Kurfürst Franz Georg von Schönborn in Ehrenbreitstein (Koblenz) ausgestellt und ist im Original im Pfarrarchiv Auw vorhanden (Depositum BATr). Die erzbischöfliche Ernennung musste vom luxemburgischen Provinzialrat bestätigt werden. Das geschah am 8. April 1752.

Nicht lange danach wird sich der neu ernannte Pastor von Auw aus seinem Heimatstädtchen an der Mosel auf den Weg in die Eifel gemacht haben. Er hatte bis dahin als Frühmesser in Remich Dienst getan. Nun ging es mit Sack und Pack auf die Reise ins Kylltal. Begleitet wurde Pfarrer Nikolaus Paulin von seinem Bruder Gerhard und von seiner Schwester Johanna. Zur Reisegesellschaft gehörten auch Notar Jakob Conter aus Remich und seine Ehefrau. Der Notar musste in Auw ein offizielles Protokoll über die Besitzergreifung der Pfarrei ausfertigen und es dem Erzbischof von Trier und der Regierung in Luxemburg zusenden. Am 12. April kam der neue Pastor mit seiner Begleitung in Auw an. Aus dem Protokoll von Notar Conter erfahren wir, wie damals die Einführung eines neuen Pastors vor sich ging.

Durch Glockengeläut wurden die Pfarrleute zusammengerufen. Die Ankunft des neuen Pastors war rechtzeitig auch den Nachbarpastören von Sülme und Schleidweiler gemeldet worden, so dass auch sie zur Stelle waren. Anwesend war auch der damals in Auw tätige Kaplan Lernhard Heinzkyll. Sein Vater Matthias stammte von der Heinzkyller Mühle. Er übernahm später die Mühle in Dreis. Sein Sohn Leonhard war am 27. Juni 1748 zum Frühmesser und Kaplan in Auw ernannt worden und wohnte seitdem im dortigen Kaplanshaus, wo heute das Haus Schäfer steht. In den ersten Jahren tat er noch Dienst unter Pastor Nikolaus Paulin, bis dieser seinen Neffen Augustin Paulin aus Remich auf die Auwer Kaplansstelle berief. Außer den drei Geistlichen waren die Mitglieder des Kirchenrates der Pfarrei Auw (Sendschöffen) zugegen. Sie waren qualifizierte Zeugen der Einführung ihres neuen Pfarrers. (Fortsetzung folgt).